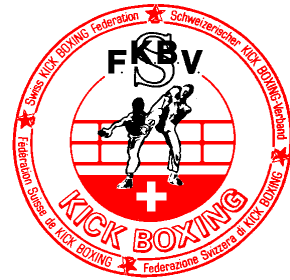




WAKO / S.K.B.V.
Schweizerischer Kick-Boxing-
Verband

WAKO / F.S.K.B.
Fédération Suisse de Kick-Boxing
Federazione Svizzera di Kick-
Boxing

WAKO / S.K.B.F.
Swiss Kick-Boxing Federation



Jahresbericht des Präsidenten

Je mehr wir wissen, umso bewusster könnten wir handeln.

Was ist eure Motivation unseren Mitmenschen diese tolle Sportart zu lehren?

Was ist die Aufgabe unseres Verbandes?

Kickboxen ist nicht zufälligerweise meine Lieblingssportart. Genauso wenig bin ich zufälligerweise zum Präsidenten gewählt worden. Jeder der in den letzten zwei Jahren mit konstruktiver Kritik zu mir kam, konnte ich für eine transparenzfördernde Tätigkeit einbinden. Wir wachsen langsam – aber gesund.

Von zentraler Bedeutung ist, dass wir der modernen, egoistischen, oft unfairen Welt, die Stirn bieten und Kickboxen „leben“. Die Bedeutung unseres Sports gewinnt zunehmend für die gesamte Gesellschaft an Interesse. Kickboxen ist Kommunikation. Die Frage ist nicht: Gibt es weniger Mobbing bei Mädchen und weniger Schlägereien bei Jungs, weniger Osteoporose nach den Wechseljahren, weniger „Burnouts“ oder „Midlife-crisis“, wenn mehr Leute Kickboxen würden. Die Frage ist: Warum diese Herausforderungen zunehmen, und was wir dagegen machen können.

Kickboxen soll einen gesunden Egoismus fördern, den Mut zur Eigenverantwortung stärken und den Selbstwert positiv anheben. Gemeinsam die Grenzen und Sinn der Gewalt stets neu definieren. Vor dem Kampf die Regeln aushandeln, selbstbeherrschend sein bestes Können präsentieren, die Exekutivgewalt der Schiedsrichter akzeptieren, Meinungen von Vertrauten in die Selbstreflexion einbinden, an Stärken und Schwächen arbeiten, Grenzen neu setzen, Individualismus und Toleranz fördern.

Bei meiner Amtsübernahme äusserte ich drei Ziele: Kickboxen „salonfähig“ zu machen, Fullcontact bei unseren Turnieren wieder als Disziplin einzuführen und eine systematische Trainerausbildung anzubieten.

Forderung Entlohnung

Über 1000 ehrenamtliche Stunden investierte ich nur um Altlasten unseres Verbandes aufzuarbeiten. Es gab keine Einarbeitung der Vorgänger, nur viele ungenaue Informationen und leere Versprechungen. Des Öfteren zogen meine Verhandlungspartner Verträge hervor, wo meiner Informationen nach, keine vorhanden sein sollten. Alles kann man besser machen. Auch ich werde noch viele Fehler machen und es gibt nichts Einfacheres als mit dem Finger auf Andere zu zeigen. Wichtig ist, dass sich Fehler nicht identisch wiederholen. Seit letztem Jahr hat sich auch meine Rechte Hand Yolanda sehr stark für den Verband eingebracht. Sie war und ist bei mir angestellt und hat somit weitere „ehrenamtliche“ Arbeit für den Verband getätigt. Ich betreibe meine Schule nun schon seit mehr als 10 Jahren und seit meiner Amtsübernahme als Präsident ist mein Umsatz zum ersten Mal rückläufig. Ich glaube, wenn ich mich für den Verband stark mache, kann ich das, was ich wirklich will,

nämlich diese tolle Sportart möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen, effizienter bewerkstelligen. Jedoch sind meine Ressourcen aufgebraucht. Unser Verband hat eine Grösse erreicht, bei der er professionell betrieben werden sollte. Ab diesem Jahr erwarte ich eine Vergütung eines 10% Arbeitspensums, auch wenn ich bei Weitem mehr leiste. Auch Yolanda, welche mindestens zu einem 50% Pensum arbeitet, soll zumindest 30% Vergütung erhalten, mehr dazu im späteren Budgetvorschlag.

Aktueller Stand des Verbandes

Vor 30 Jahren war Boxen an Universitäten Trend. Vor 20 Jahren gab es plötzlich nichts mehr. Als ich an der ETH Zürich vor 15 Jahren nachfragte, hiess es, es gab einfach zu viele Schlägereien. Unter dem Begriff „Fitnessboxen“ erhielt ich die Erlaubnis Boxen wieder einführen zu können. Da meine Kurse stets überfüllt waren, bekam ich jedes Semester einen zusätzlichen Kurs. Fünf bis zehn Jahre später bietet jeder Boxclub Fitnessboxen an. Auch in Amerika entstand ein enormer „Boxboom“ im Breitensport. In den letzten zehn Jahren ist im Leistungskampfsport vor allem die Athletik verbessert worden.

Nun vereinen sich alle Kampfsportarten:

...die MMA-Kämpfer erkennen, dass der Kampf durch Kickboxen entschieden wird

...der Thaiboxer hat zu lange die „Halbdistanz“ ausgeschlossen und nur auf Abhärtung statt auf Geschicklichkeit gesetzt

...der Fitnesssportler will nicht nur fit werden, sondern auch effizientes Boxen lernen

Schliesslich gibt es uns.

Dank unseren neuen Sportchefs und unserem Fullcontact-Koordinator haben wir endlich aktuelle Reglemente im Point, Light und Full. Das Spesenreglement fördert unsere Basis: unsere Athleten. Auch in diesem Jahre bekommen wir laufend neue Clubs, welche einen Einblick in unseren Verband haben möchten.

An den letzten Turnieren hat es eine Zunahme der Medienpräsenz gegeben. Dies deute ich als Geltungstrieb einer virtuellen Identität.

Die Anmeldung und Auswertung der Turniere erfolgt neu über unseren Partner Sportdata und am übernächsten Cup in Schwyz wird auch die Durchführung, welches auch die Präsentation der Punkteverteilung beinhaltet, getestet. Dies wird bereits jetzt schon an internationalen Turnieren so ausgeführt.

Die Anschaffung eines Boxenrings, welcher von allen Clubs kostenlos ausgeliehen werden kann, und die Anfertigung eines Hochrings, welcher an allen Cups zur Zeit noch kostenlos gestellt wird, rücken den Wiederaufbau des Fullcontacts ins Zentrum.

Weitere Ziele des Verbandes

Ausbildung zum Kickboxtrainer

Nächstes Jahr oder allenfalls auch erst im 2018 sollten alle Disziplinen der WAKO auch national angeboten werden, dementsprechend auch K1 und Thai. Ab 2020 wird eine Antragsstellung bei Schweizer Jugend&Sport und Swisssolympic wieder ein Thema. Bis dahin sollte nicht nur weiter an den nötigen Strukturen gearbeitet werden, sondern auch das Projekt World Combat Games gefördert werden.

In den Jahren 2020-2030 werden die Module zur Kickboxtrainerausbildung dermassen perfektioniert sein, dass wir einen eidgenössischen Abschluss als Kickboxtrainer anbieten können. Parallel dazu laufen meine Bemühungen, Kampfsport in die Hochschulsportlehrer-Ausbildung miteinflussen zu lassen. Anfangs geschieht dies über Spezialfachwochen, später

als fester Bestandteil der Grundausbildung. Nur so erhalten wir die gefestigten nationalen Strukturen, die wir verdienen.

Elektronische Lizenz und Kämpferprofile

Unsere SKBV-Pässe sollten in diesem, spätestens im nächsten Jahr, gegen eine elektronische Lizenz mit oder ohne Pass in Kreditkartenformat ersetzt werden. Sämtliche Aktivitäten und Resultate der Kämpfer werden so aus den ausgewerteten Daten im Sportdata-System direkt übernommen und sind jederzeit abrufbar.

Parallel dazu wird dies auch ein Profil auf unserer Homepage beinhalten, bei dem Filme und Fotos hochgeladen, andere Kämpfer markiert und Videos von anderen Athleten eingesehen werden können, die wiederum gleichzeitig von Trainern mit Kommentaren ergänzt werden. Zusätzlich erhält jedes Profil ein elektronisches Trainingstagebuch und Anleitungen für Technik- und Athletikaufbau. Schliesslich sollen auch Prüfungen anhand Einsendung von persönlichen Praxis-Videos mit anschliessender Bewertung von Experten absolviert werden können.

Vereinheitlichung der Mehrwertsteuer

Wegen aufgetretene Differenzen bezüglich Mehrwertsteuer, möchte ich mich auch diesem Thema widmen, um auch hier eine einheitliche Struktur zu finden.

Schiedsrichterwesen und Graduierungssystem

Abschliessend möchte ich folgende Prioritäten hervorheben: Das Schiedsrichterwesen und das Graduierungssystem. Hier erwarte ich eine bessere Zusammenarbeit auf regionaler Ebene, welches später noch eingehender diskutiert wird.

Zum Schluss möchte ich mich für euer Engagement für unsere Sportart und unseren Verband bedanken und wünsche allen viel Freude und Gesundheit.

Euer Präsident,

Ivo Furrer